



MINTkreativ – Wir machen uns auf den Weg!

Im vergangenen Jahr schlossen sich sechs schulische Kooperationspartner aus Bayern und Tirol im Rahmen eines Interreg-Kleinprojektes zusammen, um erfolgreich neue Wege im Bereich MINT zu gehen.

Seit Jahren bieten die bayerischen und tiroler Schulen eine qualitativ hochwertige Ausbildung an, die auch differenziert auf leistungsschwache und leistungsstarke Schüler eingeht. Schulische Kontakte im direkten Grenzgebiet werden aber kaum wahrgenommen. Das Interreg-Projekt „MINTkreativ - von der Grundschule bis zum Beruf“ wollte diese Lücke schließen und in Kooperation mit Grundschule, Sekundarstufe, beruflicher Schule und Hochschule grenzüberschreitend und langfristig im Bereich Technik zusammenarbeiten.

Dies sind neben der Johann-Rieder-Realschule, vertreten durch den Förderverein der Johann-Rieder-Realschule, die Prinzregentenschule Rosenheim, die Neue Mittelschule II Kufstein, die Volksschule Kufstein Stadt, die technische Berufsschule Kufstein sowie die Hochschule Kufstein.

Das Interreg-Projekt ermöglichte zum einen die Einbeziehung der beruflichen Schulbereiche in das Kooperationsmodell und zum anderen den Aufbau der technischen Kompetenzen an den Grundschulen. Diese beiden Schwerpunkte stellten einen wesentlichen Mehrwert für das gesamte Projekt dar.

Modernste technische Medien und Materialien, z. B. 3D-Drucker und UMT-Materialien für die Grundschulen, wurden in die Umsetzung des Projektes mit einbezogen.

Das Projekt wurde finanziell von der Stadt Kufstein und der Sparkassenstiftung Rosenheim mit jeweils 5000€ unterstützt, die damit die für das Interreg-Kleinprojekt zu erbringenden Eigenmittel stellen. Die restlichen Kosten werden über die bewilligte Interreg-Kleinprojekt-Förderung finanziert.

Die beteiligten Schulen arbeiteten in diesem Projekt schwerpunktmäßig im Bereich MINT. Die Begeisterung junger Menschen für Technik zu wecken ist dabei ein wesentliches Ziel der MINT-Förderung.

In einer freien Lernumgebung, in der Konkurrenz und Leistungsdruck weitestgehend vermieden werden, kann sich jeder Schüler entsprechend seiner Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln und frei entfalten. Die Arbeit im Team und die faire, gleichberechtigte Auseinandersetzung mit den Ideen anderer ist Grundlage für die Schaffung neuer kreativer Produkte. Die Schüler sollen eigene Ideen umsetzen können und nicht nur „nach Bauplan“ funktionieren. Mädchen und Jungen arbeiten gemeinsam. Die Einbindung von Mädchen in den MINT-Bereich wurde besonders gefördert und unterstützt.

Die Grundschulen erhielten zur Erfüllung des Projektzieles kindgerechte Arbeitsmaterialien im Bereich MINT, die kreative Prozesse fördern und MINT-Kompetenzen ausbilden können. Diese Materialien stammen von der Technik LPE GmbH und nennen sich „UMT® – Das kreative Bausystem für den Unterricht“.

Die Schulen der Sekundarstufe I erhielten die Möglichkeit zur Erweiterung der bereits bestehenden LEGO Mindstorms NXT- und EV3-Robotersysteme. Mithilfe dieser Systeme konstruierten die Schüler unterschiedliche Modelle bis hin zur „Verrückten Maschine“, die in drei Tagen vom ersten Stein an bis zum funktionstüchtigen Modell selbst geplant, konstruiert und programmiert wurde. Neugierig auf die Maschine? Dann schnell auf die Homepage des Projektes klicken: www.mintkreativ.de

Die berufliche Schule unterstützte die Arbeit der Schulen der Sekundarstufe mithilfe 3D-gestützter Konstruktionen und ermöglichte den Schülern erste inhaltliche wie auch praktische Einblicke in das Berufsbild des Technikers, des Elektrikers oder des technischen Ingenieurs. Viele Schüler wissen oftmals nicht, welche vielfältigen technischen Berufsausbildungen möglich sind. Diese Wissenslücke wollte das Projekt unter anderem inhaltlich wie auch anhand praktischer Erfahrungen schließen.